

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tischen Regierung äußerlich bestehen; ägyptische Truppen standen ebenbürtig neben den englischen Regimentern, und beide Fahnen wehten von den Regierungsgebäuden — aber inzwischen bereitete man eine völlige Loslösung von Ägypten vor.

Wir sahen, daß sich Nubien als eine fast menschenleere Zone (Abb. 34) zwischen Ober-ägypten und den Sudan einschleibt. Die einst hier blühenden Mittelpunkte des Karawanenhandels sind verödet, die den Strombegleitenden schmalen Streifen Ackerlandes sind verlandet, der Weg mit Dampfern von Assuan bis Wady-Halfa, dann mit der Wüstenbahn nach Abu-Hamed ist zeitraubend und kann leicht unterbrochen werden.

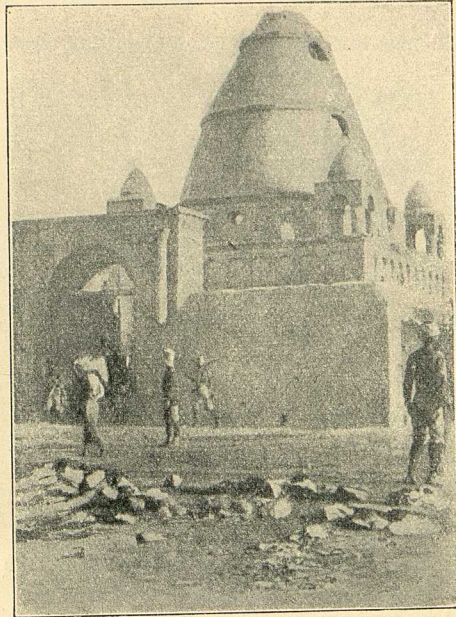


Abb. 32. Das Grab des Madi.

England baute daher längs der alten Karawanenstraße Berber-Suakin eine Wüstenbahn (Abb. 35), die, an der Mündung des Atbara in den Nil beginnend, über eine bis 1000 m hoch ansteigende flache Senke bei Summit führt. Seltsame glockenförmige Felsendome überragen die weite Hochebene, und Reihen niedriger Büsche lassen die unterirdischen Wasserläufe (Abb. 36) in den flachen Talrinnen verfolgen. Bei Singat tränkt eine ergiebige Quelle eine kleine Oase. Fruchtbare Gärten schließen sich an die einsame Eisenbahnstation, und bei Beginn der heißen Jahreszeit sammeln sich viele Tausende von